



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Oberhausen

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



## **Kriminalitätsbericht 2021**

Sicher leben in Oberhausen

[oberhausen.polizei.nrw](https://www.oberhausen.polizei.nrw)

[facebook.com/polizei.nrw.ob](https://facebook.com/polizei.nrw.ob)

[twitter.com/polizei\\_nrw\\_ob](https://twitter.com/polizei_nrw_ob)

**Herausgeber**

Polizeipräsidium Oberhausen  
Duisburger Straße 375  
46049 Oberhausen  
Telefon 0208 / 826-0

**Fachliche Verantwortung**

Direktion Kriminalität  
Führungsstelle

**Konzeption, Text und Gestaltung**

Luisa Lakhall  
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

erschienen im Februar 2022

Oberhausen im Februar 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Jahr ist es her, dass ich im Jahresbericht die außergewöhnliche Situation beschrieben habe, in der wir uns im ersten Pandemiejahr befunden hatten. Mit der Schließung von Geschäften, Restaurants und Schulen kam unser Leben, wie wir es kannten, vorübergehend zum Erliegen. Und auch im Jahr 2021 ist nicht - wie erhofft - Normalität eingetreten. Das wirkt sich deutlich auf die Zahlen in dem Ihnen hier vorliegenden Kriminalitätsbericht aus.

So sind Laden- und Taschendiebstähle deutlich gesunken. Das liegt sicherlich auch daran, weil es durch Absagen vieler städtischer Feste und Feierlichkeiten nicht zu größeren Menschenansammlungen gekommen ist und die Täter weniger Gelegenheiten zum Diebstahl hatten. Gleichwohl haben Kriminelle neue Wege und Methoden gefunden. So ist der Diebstahl aus und an Kraftfahrzeugen im Jahr 2021 sprunghaft angestiegen. Eine Entwicklung, die wir allerdings bereits im laufenden Jahr beobachtet und auf die wir umgehend reagiert haben. Hier ist es den Ermittlerinnen und Ermittlern gelungen, Bandenmitglieder auf frischer Tat festzunehmen. Die Auswirkung dessen auf die Lage in Oberhausen wird die Behördenleitung weiterhin beobachten.

Ebenso verhält es sich mit den Wohnungseinbrüchen - die Zahl der abgeschlossenen Fälle in diesem Bereich liegt im Jahr 2021 bei 218. Die Polizei hat mit vielen Kontrollen, Präsenz und einer qualitativ sehr guten Arbeit weiterhin an der Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität mitgewirkt. Nicht zu vergessen ist aber auch, dass durch mehr Homeoffice sowie Reisebeschränkungen die Tatgelegenheiten deutlich gesunken sind. Das heißt, dass die Bürgerinnen und Bürger in Oberhausen weiterhin gefragt sind, ihre vier Wände zusätzlich zu sichern - unabhängig davon, ob es sich hierbei um Eigentum oder eine Mietwohnung handelt. Ein Angebot, das ich allen deshalb dringend ans Herz legen möchte, ist ein Gespräch mit unseren Polizeiexperten zum Thema Wohnungseinbruchsschutz. Die Dienststelle Kriminalprävention und Opferschutz ist mit ihrem Umzug in die neuen Räumlichkeiten an der Anlauf-



stelle Marktstraße noch zentraler anzutreffen. Hier können Interessierte sich, selbstverständlich kostenlos und unverbindlich, selbst davon überzeugen, wie leicht und vor allem auch schnell Einbrecher in eine Wohnung gelangen können. Und wie man schon mit kleinsten Mitteln und auch einem kleinem Budget den Kriminellen das Leben schwer machen kann.

Die pandemische Lage hatte auch, wie schon im Jahr zuvor, Auswirkungen auf den Behördenschwerpunkt. Die Analyse, ob sich in Oberhausen kriminelle Strukturen rund um die Kriminalitätsfelder Clan-, Rauschgift- sowie Rotlichtkriminalität und Menschenhandel angesiedelt und verfestigt hätten, können wir dennoch verneinen. Denn die Polizei hat auch im Jahr 2021 viele Razzien sowie Kontroll- und Durchsuchungsmaßnahmen durchgeführt. Wir werden dieses Thema weiterhin im Fokus haben. Mehr dazu können Sie in dem Interview mit dem Leiter der Direktion Kriminalität in diesem Bericht erfahren.

Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Behörde bedanken. Sie haben allen widrigen Umständen zum Trotz gemeinsam an dem Ziel gearbeitet, unsere Stadt lebenswert zu gestalten, ganz nach dem Motto „Sicher leben in Oberhausen“.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Alexander Dierselhuis'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Alexander Dierselhuis  
Polizeipräsident

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kriminalitätsentwicklung in Schlagzeilen .....</b>	<b>7</b>
<b>Kriminalitätsentwicklung 2021 im Detail.....</b>	<b>8</b>
Erkenntnisgewinnung bleibt weiterhin im Fokus der Polizei Oberhausen	
Gesamtkriminalität auf dem niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre	
Zehn Straftaten gegen das Leben	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erneut deutlich gestiegen .....	9
Anstieg der bekannt gewordenen Fälle von Kinderpornografie.....	10
Sexueller Missbrauch von Kindern - Aufklärungsquote steigt	
Gewaltkriminalität - niedrigster Stand der letzten zehn Jahre	
Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Gewaltkriminalität	
Straßenraub - erneuter Rückgang der Fallzahlen .....	11
Leichter Anstieg von gefährlicher und schwerer Körperverletzung	
Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nach Straftat (Auszug)	
Sonstige Messer als Tatmittel - auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.....	12
Straftaten mit einem Tatmittel (Auszug)	
Straßenkriminalität - weniger Fallzahlen im Jahr 2021	
Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Straßenkriminalität .....	13
Weniger schwere Diebstähle	
Anzahl der Wohnungseinbrüche im Jahr 2021 gesunken .....	14
Halbierung der Fallzahlen im Bereich des Taschendiebstahls	

Zahlen im Bereich Geschäftseinbruch gesunken.....	15
Weniger Tatverdächtige in der Jugendkriminalität Projekt „Gelbe Karte“	
Widerstand gegen die Staatsgewalt deutlich gestiegen .....	16
Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz - hohe Aufklärungsquote	
Computerkriminalität - weniger registrierte Straftaten.....	17
Straftaten mit dem Tatmittel Internet gestiegen	
<b>Tabellen</b> .....	18
Kriminalitätsentwicklung im Überblick Tatverdächtige	
Interview mit Direktionsleiter Kriminalität Christian Voßkühler.....	22
Interview mit EK-Leiter Michael Wlodarczak zur EK-Revival.....	24
Interview mit EK-Leiter Matthias Beirer „Er hat die Menschen um sich herum bestohlen“ .....	26
<b>Allgemeine Hinweise</b> .....	28
<b>Begriffsbestimmungen</b> .....	29
<b>Bevölkerungsstruktur</b> .....	31
<b>Opfergefährdungszahlen</b> .....	31
<b>Quellenangaben</b> .....	31



## Kriminalitätsentwicklung in Schlagzeilen

Gesamtzahl der Straftaten auf dem niedrigsten Niveau der letzten zehn Jahre  
Deutliche Steigerung der Gesamt-Aufklärungsquote

Behördenschwerpunkt zur Verhinderung der Ausbreitung krimineller Strukturen erfolgreich -  
Gezielte Schwerpunkteinsätze im laufenden Jahr durchgeführt

Anlaufstelle Marktstraße erfolgreich im Jahr 2021 gestartet  
Gewaltkriminalität erneut gesunken

Leichter Anstieg der Fallzahlen im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzungen  
Widerstand gegen Polizeibeamte und Vollstreckungsbeamte deutlich gestiegen  
Straftaten der Straßenkriminalität gesunken

Höchster Stand der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Zehnjahresvergleich -  
Erneuter Anstieg der Aufklärungsquote

Erneuter Rückgang der Fallzahlen Straßenraub  
Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz auf annähernd gleichem Niveau

Starker Anstieg von Diebstählen in und aus Kraftfahrzeugen  
Deutlicher Rückgang der Zahlen bei Taschen- und Ladendiebstahl  
Halbierung der Fallzahlen bei Wohnungseinbrüchen  
Straftaten mit dem Tatmittel Internet angestiegen

## Kriminalitätsentwicklung 2021 im Detail

### Erkenntnisgewinnung bleibt weiterhin im Fokus der Polizei Oberhausen

Im Jahr 2019 hat sich die Polizeibehörde neu ausgerichtet. Der Fokus liegt seitdem auf der Erkenntnisgewinnung in den Kriminalitätsfeldern Clan-, Rauschgift- sowie Rotlichtkriminalität und Menschenhandel. Dabei wirkte sich die Pandemie erschwerend auf die Umsetzung aus - Gastronomie, Szenetreffe oder bekannte Etablissements blieben über längere Zeit geschlossen. Der Bereich um die Rotlichtkriminalität und den Menschenhandel hat sich ins Private zurückgezogen. Nichtsdestotrotz wurden auch unter den erschwerten Umständen vielfältige polizeiliche Maßnahmen und gezielte Schwerpunkteinsätze umgesetzt. Ein Einsatz, der zuletzt im Dezember 2021 zu zahlreichen Verhaftungen sowie Erkenntnissen bezüglich krimineller Strukturen im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität führte, wird aus Seite 24 ausführlich geschildert. Das ist eine der vielen Aktionen, die das Dunkelfeld rund um die kriminellen Strukturen sowie Verflechtungen, die auch nach Oberhausen führen, aufhellen.

### Abwanderung nach Oberhausen unterbinden

Unter Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnisse des vergangenen Jahres konnten nach gründlichen Analysen auch weiterhin keine auffälligen Tendenzen in und nach Oberhausen festgestellt werden. Das ist insofern wichtig, als dass die Behördenleitung die Befürchtung hatte, dass durch verstärkte Maßnahmen in den Nachbarbehörden eine Abwanderung der kriminellen Strukturen nach Oberhausen hin stattfinden könnte. Deshalb wird weiterhin an diesem wichtigen Behördenziel festgehalten, um diese Tendenzen auch weiterhin im Blick zu haben. Mit Aufklärung, täterorientierten Ermittlungsarbeit, Kontrolldruck sowie Präsenz und Netzwerkarbeit in diesem Kriminalitätsfeld, wird keine Verlagerung und Verfestigung dieser Kriminalität nach Oberhausen geduldet.

### Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren

Noch aktiver als in den zurückliegenden Jahren arbeitet die Behörde mit Querbezügen und Querhinweisen anderer Institutionen. Das ermöglicht einen erweiterten Handlungsspielraum sowie Angriffsfläche bezüglich der Delinquenten. Deshalb ist die enge Zusammenarbeit von Stadt, Steuerfahndung, Polizei und vielen weiteren Akteuren mehr ein elementarer Baustein der nachhaltigen Kriminalitätsbekämpfung.

### Gesamtkriminalität auf dem niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre

Mit 14.074 Straftaten im Jahr 2021 zählt Oberhausen den niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre. Es bedeutet ein Minus von immerhin 1.478 Straftaten im Vergleich zum Vorjahr.

Die Aufklärungsquote lag im Jahr 2021 bei 61,73 Prozent und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 3,91 Prozentpunkte gestiegen.

Die Zahl der Tatverdächtigen sank um 632 von 7.130 (2020) auf 6.498 (2021) und ist damit um 8,86 Prozent niedriger als im Vorjahr. 1.309 Tatverdächtige waren im Alter von unter 21 Jahren - das sind 244 Tatverdächtige dieser Altersstufe weniger als noch im Vorjahr.

Insgesamt 5.189 Tatverdächtige waren 21 Jahre alt und älter (2020: 5.577). Von allen Tatverdächtigen liegt die Anzahl der nichtdeutschen Verdächtigen bei 2.219 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 6,01 Prozent gesunken (2020: 2.361).



### **Zehn Straftaten gegen das Leben**

Die Anzahl der Straftaten gegen das Leben ist im Jahr 2021 um drei angestiegen. Insgesamt wurden zehn Straftaten gegen das Leben erfasst (2020: 7). In drei Fällen wurde die Tat von der Polizei als Mord eingestuft und sieben Mal als Totschlag klassifiziert. Die Aufklärungsquote liegt bei 90 Prozent (2020: 85,71 Prozent).

### **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erneut deutlich gestiegen**

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen. Im Jahr 2021 waren es 48 Anzeigen mehr als im Vorjahr (2020: 221; 2021: 269). Mit einem Anstieg um 21,72 Prozent bewegt sich dieser Bereich weiterhin auf einem hohen Niveau. Es konnten al-

lerdings 91,82 Prozent aller zur Anzeige gebrachten Fälle aufgeklärt werden. Im Jahr 2020 lag der Anteil der aufgeklärten Sachverhalte bei 72,85 Prozent. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 18,97 Prozentpunkten.

Die Opfergefährdungszahl (OGZ) in Oberhausen ist bezogen auf die Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die OGZ ist die Zahl der gemeldeten Opfer, errechnet auf 100.000 Einwohner der Bevölkerung in Oberhausen. Sie lag im Jahr 2021 bei 72 (2020: 60).

Gesunken ist im Jahr 2021 die Zahl der Vergewaltigungen, die zur Anzeige gebracht worden sind. Insgesamt waren es elf Anzeigen. Das sind acht weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote betrug 90,91 Prozent, hat sich also um 3,83 Prozentpunkte verschlechtert (2020: 94,74 Prozent).

Entsprechend der höheren Fallzahlen sowie einer hohen Aufklärungsquote ist auch die Anzahl der Tatverdächtigen bei Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung angestiegen. Sie liegt im Jahr 2021 bei insgesamt 224. Das sind 86 Verdächtige mehr als noch im Vorjahr und bedeutet einen Anstieg von 62,32 Prozent. 101 von ihnen sind unter 21 Jahre alt (2020: 44), 123 Tatverdächtige sind über 21 Jahre alt (2020: 94). Insgesamt sind 52 Tatverdächtige nichtdeutscher Herkunft (2020: 37).

### Anstieg der bekannt gewordenen Fälle von Missbrauchsabbildungen

Die Dringlichkeit der Bekämpfung der Herstellung und Verbreitung von Missbrauchsabbildungen von Kindern und Jugendlichen wird nicht erst seit dem Bekanntwerden diverser Missbrauchskomplexe gesehen. Am 25. März 2021 hat der Deutsche Bundestag das Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder beschlossen. Durch eine Verschärfung des Strafrechts, effektivere Strafverfolgungsmöglichkeiten und Stärkung der Prävention sollen Kinder und Jugendliche besser geschützt werden. In der Polizei NRW wurde zudem das Personal aufgestockt, um die riesigen Datenmengen von Tätern und Täterkreisen auswerten zu können.

Diese Maßnahmen werden auch in Oberhausen durch einen Anstieg der Fallzahlen deutlich. Im Jahr 2021 wurden die Ermittlungen in 99 Fällen abgeschlossen. Das ist ein Anstieg um 55. Davon konnten 102 Sachverhalte aufgeklärt werden. Im Jahr

2020 waren es noch 44 Fälle von Verbreitung, Erwerb, Besitz oder Herstellung kinderpornografischer Schriften - bei einer Aufklärungsquote von 81,82 Prozent. Das ist eine Zunahme um 21,21 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Nichtsdestotrotz muss hier weiterhin von einem höheren Dunkelfeld ausgegangen werden.

### Sexueller Missbrauch von Kindern - Aufklärungsquote steigt

Gestiegen sind die bekannt gewordenen Fälle im Bereich sexueller Missbrauch von Kindern (2020: 31; 2021: 68). Das bedeutet einen Anstieg um 119,35 Prozent. Auch hier muss die Polizei von einem hohen Dunkelfeld ausgehen. Die Aufklärungsquote liegt im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern bei 95,59 Prozent und ist somit um 11,72 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Dringlichkeit aller Fälle betont Direktionsleiter Kriminalität Christian Voßkühler: „Je mehr die Polizei hier ermittelt, desto mehr Zahlen und Hinweise erhalten wir. Deshalb steht die Bekämpfung von sexuellem Missbrauch weiterhin in unserem Fokus. Wir müssen hier sofort erkennen, in welchen Sachverhalten wir sofort handeln müssen, um die Opfer aus einem Missbrauch zu befreien.“

### Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Gewaltkriminalität

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
OGZ gesamt PP OB	359	321	345	324	326	315	321	326	305	303
OGZ gesamt Land NRW	323	309	308	309	326	318	312	300	298	291
OGZ u21 PP OB	790	622	805	604	733	844	798	872	779	860
OGZ u21 Land NRW	727	685	639	624	657	686	676	674	647	631
OGZ ü60 PP OB	69	58	63	63	98	60	54	49	45	53
OGZ ü60 Land NRW	70	67	68	71	69	67	62	59	64	67

### Gewaltkriminalität - niedrigster Stand der letzten zehn Jahre

Im Jahr 2021 ist die Anzahl der bekanntgewordenen Straftaten aus dem Bereich Gewaltkriminalität die niedrigste der letzten zehn Jahre. Welche Straftaten im Detail dazu gerechnet werden, können Sie auf Seite 29 nachlesen. Im Jahr 2021 waren es 479 Straftaten. Im Vergleich zum Vorjahr waren es insgesamt 39 Straftaten weniger (2020: 518). Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,60 Prozentpunkte gestiegen (2020: 78,57 Prozent; 2021: 80,17 Prozent).

Im Rahmen der Ermittlungen wurden 544 Tatverdächtige ermittelt (2020: 630), von denen 200 unter (2020: 226) und 344 über 21 Jahre alt waren (2020: 404). Im Jahr 2021 betrug die Anzahl der nichtdeutschen Täter 215 (2020: 261).

Die Opfergefährdungszahl für die Deliktgruppe Gewaltkriminalität beträgt 860 für Personen unter 21 Jahren (abzüglich der Kinder unter 14 Jahren) und ist im Vergleich zum Jahr 2020 angestiegen (779). Diese Zahl bewegt sich auf einem hohen Niveau, da der Bevölkerungsanteil dieser Personengruppe nur 6,33 Prozent beträgt.

Verglichen damit ist die OGZ der Gruppe aller Über-60-Jährigen in Oberhausen deutlich niedriger. Sie

liegt bei 53 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (2020: 45).

Angesichts der Tatsache, dass ältere Menschen eher Angst davor haben Opfer von Gewaltkriminalität zu werden, ist hier die tatsächliche Wahrscheinlichkeit viel geringer. Denn die Über-60-Jährigen machen einen Anteil von 29,76 Prozent an der Gesamtbevölkerung aus.

### Straßenraub - erneuter Rückgang der Fallzahlen

Auch im Bereich des Straßenraubs zeigt sich eine deutliche Verbesserung. Lagen die Zahlen im Jahr 2012 noch bei 111 Fällen, so werden im Jahr 2021 nur noch 44 Fälle gezählt. Das sind acht weniger als im Vorjahr (2020: 52). Die Aufklärungsquote liegt hier bei 59,09 Prozent (2020: 38,46 Prozent). Das ist ein Anstieg von immerhin 20,63 Prozentpunkten.

Im Bereich des Straßenraubs ermittelten die Beamtinnen und Beamten 48 Tatverdächtige (2020: 32). Insgesamt 44 von ihnen gehörten der Altersgruppe der Unter-21-Jährigen an. Vier Tatverdächtige waren über 21 Jahre alt. Von 48 Verdächtigen waren 21 nichtdeutscher Herkunft (2020: 18).

### Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nach Straftat (Auszug)

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen sind diejenigen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Tatverdächtige (TV) nach Straftat	Anzahl der TV		Türkei	Rumänien	Serbien	Syrien	Polen	Albanien	Nigeria
	gesamt	nicht-dt.							
Straftaten gesamt	6.498	2.219	302	227	216	180	127	73	68
Raub insgesamt	99	48	4	4	8	4	2	3	0
-davon auf Str., Wegen, Plätzen	48	21	2	1	5	4	0	0	0
Körperverletzung	1.243	441	69	12	48	62	26	6	12
Diebstahl von Kfz	10	5	0	2	1	0	1	0	0
Ladendiebstahl	698	260	12	63	39	11	22	7	4
Wohnungseinbruch	33	15	0	3	6	0	0	1	0
Diebstahl an/aus Kfz	66	29	2	5	3	6	2	0	1
Taschendiebstahl	18	13	0	1	1	0	0	0	0
Rauschgiftdelikte (BtmG)	1.175	288	62	13	14	37	23	19	6

## Leichter Anstieg von gefährlicher und schwerer Körperverletzung

Die Anzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzung ist im Vergleich zum Vorjahr um sechs Fälle angestiegen. Sie betrug im Jahr 2021 insgesamt 360 (2020: 354). Das sind 1,69 Prozent mehr als im Jahr 2020. Die Aufklärungsquote beträgt 81,94 Prozent (2020: 85,59 Prozent) und sank damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,65 Prozentpunkte. Die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten haben im Zusammenhang mit der gefährlichen und schweren Körperverletzung insgesamt 438 Tatverdächtige ermittelt. Die Anzahl der jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen ist dabei im Vergleich zum Vorjahr um 23 gesunken (2020: 164; 2021: 141). Auch die Anzahl der Tatverdächtigen ab 21 Jahren ist gesunken - hier um insgesamt 26 Tatverdächtige (2020: 323; 2021: 297). Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen sank von 198 (2020) auf 173 (2021).

## Sonstige Messer als Tatmittel - auf gleichem Niveau wie im Vorjahr

Seit Januar 2019 werden bundesweit Tatmittel wie Messer und Stichwaffen in der Polizeilichen Kriminalstatistik gesondert erfasst. Tatmittel bezeichnen im Strafrecht sämtliche Gegenstände, die vom Täter für eine Straftat verwendet oder den Zweck haben, dazu verwendet zu werden, zum Beispiel Pistolen, Gaswaffen oder Baseballschläger. Es können aber auch Alltagsgegenstände wie zum Beispiel Fahrräder oder Werkzeuge sein, die als Tatmittel verwendet werden. Im Jahr 2021 wurden der Polizei Oberhausen insgesamt 1.165 Taten bekannt, in denen Tatmittel festgestellt werden konnten. Das sind 135 mehr als im Vorjahr (2020: 1.030; 2021: 1.165). Davon wurde jedoch nur in einem Fall ein Messer, das dem Waffengesetz unterliegt, registriert (2020: 10). Es wurden aber 61 sonstige Messer (2020: 63) verwendet und in einem Fall ein Tatmittel, das den sonstigen Stichwaffen zugerechnet wird (2020: 3). In welchem Zusammenhang die Tatmittel festgestellt wurden, entnehmen Sie im Detail der unteren Tabelle „Tatmittel bei einer Straftat“.

## Straftaten mit einem Tatmittel (Auszug)

Straftaten	Bekanntgewordene Fälle		Messer (WaffG)		Sonstige Messer		Sonstige Stichwaffe	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Straftaten mit einem Tatmittel insgesamt	1.030	1.165	10	1	63	61	3	1
Straftaten gegen das Leben	4	10	0	0	2	3	0	0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen das Leben	930	1.019	5	0	56	57	3	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	32	62	0	0	0	0	0	0
Sonstige Straftatbestände	9	31	0	0	0	0	0	0
Strafrechtliche Nebengesetze	55	42	5	1	5	1	0	0

## Straßenkriminalität - weniger Fallzahlen im Jahr 2021

Straftaten wie beispielsweise Raubüberfälle, verschiedene Arten von Diebstählen, gefährliche und schwere Körperverletzung sowie sexuelle Belästigung, die im öffentlichen Raum begangen werden, werden in der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik zur „Straßenkriminalität“ gezählt.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 3.103 Fälle von Straßenkriminalität bearbeitet. Das bedeutet 307 Fälle weni-

ger als im Vorjahr. Im Jahr 2020 lag die Zahl noch bei 3.410 Fällen. Davon wurden 22,37 Prozent der Sachverhalte aufgeklärt, das sind 4,07 Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr (2020: 18,30 Prozent).

Im Zusammenhang mit der Straßenkriminalität sind im Jahr 2021 insgesamt 162 Tatverdächtige weniger ermittelt worden als im Vorjahr. Insgesamt waren es 518 Tatverdächtige (2020: 680). Davon waren 203 unter 21 Jahre (2020: 220) und 315 über 21 Jahre alt (2020: 460). 168 waren nichtdeutscher Herkunft (2020: 206).

Die Opfergefährdungszahl gesamt in diesem Bereich befindet sich mit insgesamt 133 auf dem selben Niveau wie im Vorjahr.

Die OGZ bei Jugendlichen und Heranwachsenden unter 21 Jahren liegt bei insgesamt 525 - bei einem Bevölkerungsanteil von 6,33 Prozent. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Anstieg. Denn im Jahr 2020 betrug die OGZ 412. Deutlich niedriger sind die Zahlen in der Gruppe der Seniorinnen und Senioren (über 60 Jahre). Sie macht in der Gesamtbevölkerung einen Anteil von 29,76 Prozent aus, ist aber dennoch einem geringen Risiko ausgesetzt, Opfer von Straßenkriminalität zu werden. Die OGZ-Zahl der Über-60-Jährigen liegt im Jahr 2021 bei 14 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesunken. Sie befindet sich damit zudem auf dem niedrigsten Niveau der letzten zehn Jahre.

### Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Straßenkriminalität

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
OGZ gesamt PP OB	223	174	205	190	195	203	186	163	133	133
OGZ gesamt Land NRW	187	179	179	169	175	197	188	164	153	146
OGZ u21 PP OB	599	438	579	359	511	703	610	568	412	525
OGZ u21 Land NRW	500	477	440	398	409	521	501	450	413	397
OGZ ü60 PP OB	57	27	38	34	64	33	43	26	15	14
OGZ ü60 Land NRW	39	37	38	39	37	36	33	27	26	28

### Weniger schwere Diebstähle

Eine Veränderung in der Statistik zeichnet sich im Bereich der schweren Diebstähle ab. Denn im Jahr 2021 sind insgesamt 1.639 Sachverhalte abgeschlossen worden. Das waren im Jahr 2020 noch 355 mehr (2020: 1.994). Die Aufklärungsquote ist hierbei im Vergleich zum Vorjahr um 4,30 Prozentpunkte gestiegen (2020: 17,60 Prozent; 2021: 21,90 Prozent).

Auch der Diebstahl von Kraftwagen ist fast um die Hälfte gesunken. Im Jahr 2021 waren es 51 gestohlene Fahrzeuge, ein Jahr zuvor waren es noch 93. Das macht 45,16 Prozent weniger Fälle. Die Aufklärungsquote ist hier allerdings um 7,78 Prozentpunk

te im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2020: 21,51 Prozent; 2021: 13,73 Prozent).

Stark angestiegen sind die Fälle des Diebstahls an und aus Kraftfahrzeugen. So waren es im Jahr 2021 insgesamt 961 Fälle, während es im Jahr zuvor insgesamt 677 waren, also 284 weniger. Das wird sicherlich auch im Zusammenhang mit den durch die Pandemie bedingten reduzierten Möglichkeiten der Wohnungseinbruchskriminalität stehen. Kriminelle haben sich unter anderem im Diebstahl von Katalysatoren eine neue Einnahmequelle gesucht. Hier ist es durch gute Ermittlungsarbeit gelungen, diverse Sachverhalte aufzuklären, was

auch die deutliche Steigerung der Aufklärungsquote erklären mag. Die Aufklärungsquote in diesem Bereich liegt im Jahr 2021 bei 22,06 Prozent (2020: 5,61). Das ist ein Wachstum von 16,45 Prozentpunkten.

### **Anzahl der Wohnungseinbrüche im Jahr 2021 gesunken**

Die Anzahl der durch die Kriminalbeamten und Kriminalbeamtinnen abgeschlossenen Fälle im Bereich des Wohnungseinbruchs ist im Jahr 2021 um 222 Sachverhalte gesunken (2020: 440; 2021: 218). Dies bedeutet eine Halbierung der Zahlen.

Die Anzahl der in diesem Zusammenhang festgestellten Tatverdächtigen bewegt sich deshalb wenig überraschend auf einem etwas niedrigerem Niveau als im Vorjahr. Im Jahr 2021 wurden 33 Tatverdächtige ermittelt. Das sind 17 weniger als 2020. Sieben Tatverdächtige waren jünger als 21 Jahre (2020: 8). Bei der Gruppe der Über-21-Jährigen

waren es 26 (2020: 42). Fünf Tatverdächtige weniger als im Vorjahr registrierte die Polizei Oberhausen im Jahr 2021 bei den Nichtdeutschen (2020: 20; 2021: 15).

### **Halbierung der Fallzahlen im Bereich des Taschendiebstahls**

Im Jahr 2021 sind 299 Fälle von Taschendiebstahl bearbeitet worden. Das sind 314 weniger als im Vorjahr (2020: 613). Das bedeutet eine Halbierung der Fallzahlen in dem Bereich. Die Aufklärungsquote beträgt 4,68 Prozent (2020: 5,55 Prozent). Wegen der niedrigen Fallzahlen war hier kaum eine Tatserienkennung möglich, an die die Ermittlerinnen und Ermittler hätten anknüpfen können.

Das sind im Vergleich der letzten zehn Jahre die niedrigsten Zahlen und können mit der Absage vieler Veranstaltungen erklärt werden, an denen üblicherweise größere Menschenansammlungen zu erwarten gewesen wären.



## Zahlen im Bereich Geschäftseinbruch gesunken

Im zweiten Jahr in Folge sind die Zahlen auch 2021 gesunken. Hier wurden 31 Sachverhalte in die Statistik aufgenommen (2020: 63). Das sind insgesamt 32 Einbrüche weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig ist aber auch die Aufklärungsquote leicht gestiegen. Von 36,51 Prozent im Jahr 2020 auf 38,71 Prozent. Das bedeutet einen Zuwachs um 2,20 Prozentpunkte.

## Weniger Tatverdächtige in der Jugendkriminalität

Auch im Jahr 2021 wurden weniger Tatverdächtige ermittelt, die unter 21 Jahren alt waren. Das ist erneut der niedrigste Stand der letzten zehn Jahre. Von den 6.498 Tatverdächtigen fielen insgesamt 1.309 in diese Kategorie. Das sind 244 weniger Tatverdächtige als noch im Vorjahr (2020: 1.553).

### Haus des Jugendrechts ist ein wichtiger Baustein

Dennoch sieht die Polizeibehörde Oberhausen einen großen Handlungsbedarf im Bereich der Jugendkriminalität. Die jungen Menschen sollen so früh wie möglich ihre kriminelle Karriere aufgeben und mit den Konsequenzen ihres Handelns konfrontiert werden. Ein wichtiger Baustein, um dieses Ziel zu erreichen, ist das Haus des Jugendrechts, das im September 2020 eröffnet worden ist. Ein wichtiger Vorteil: Kurze Wege. Hier arbeiten Jugendgerichtshilfe, Staatsanwaltschaft und Polizei gemeinsam unter einem Dach und können bei Bedarf schnell und effektiv agieren.

### Die Intensivtäter werden engmaschig betreut

Im vergangenen Jahr gab es ca. 20 bis 25 junge Intensivtäter, die die Polizei ganz besonders engmaschig begleitete. Als Intensivtäter werden Mehrfach- bzw. Wiederholungstäter bezeichnet, die in einem begrenzten Zeitabschnitt mehrfach kriminell in Erscheinung getreten sind. In einem Kalenderjahr müssen mindestens zwei voneinander unabhängige Ermittlungsverfahren anhängig und dem Intensivtäter bezüglich dieses Zeitraums mehr als fünf Straftaten zur Last gelegt worden sein. Bei dem Großteil der Intensivtäter handelt es sich um Jugendliche. Jedoch wird mit zunehmenden Alter ein Rückgang der verübten Straftaten verzeichnet. Umso wichtiger ist es deshalb, hier schon frühzeitig anzusetzen, um möglichst viele von einem weiteren Abrutschen in die Kriminalität abzuhalten. Die polizeilichen Maßnahmen sind vielfältig: Gefährderansprache, Kontakt mit der Familie und der enge Austausch der einzelnen Institutionen untereinander. Darüber hinaus gibt es aber noch ca. 60 bis 65 junge Menschen, die sich in Richtung Intensivtäter entwickeln, weil sie polizeilich bereits mehrfach in Erscheinung getreten sind oder mit größeren Straftaten aufgefallen sind. Auch hier setzen die Verantwortlichen aus dem Haus des Jugendrechts auf schnelle und effektive Maßnahmen, um den Jugendlichen Alternativen für ihr Handeln aufzuzeigen.



## **Projekt „Gelbe Karte“**

Ein Projekt, das ebenfalls darauf abzielt, um den Jugendlichen oder Heranwachsenden im entscheidenden Moment wachzurütteln, ist das Projekt „Gelbe Karte“. Hier droht einem Intensivtäter im schlimmsten Fall der Entzug des Führerscheins. Die Idee dahinter: Für Heranwachsende ist ein Führerschein mehr als nur ein Schritt in Richtung Erwachsensein und Mobilität - es ist auch ein Statussymbol und ein Lebensgefühl. Und genau hier setzt das Projekt „Gelbe Karte“ an. Junge Täter, die immer wieder polizeilich in Erscheinung treten, sollen die Konsequenzen ihres Handelns zu spüren bekommen. Und das ist meist dann der Fall, wenn es um den Verlust des Führerscheins geht. Zeigen sie sich nicht einsichtig, bekommen sie die „Gelbe Karte“. Geraten die jungen Täter dann noch einmal mit dem Gesetz in Konflikt, folgt die „Rote Karte“ - das Straßenverkehrsamt entscheidet dann, ob die Fahrerlaubnis entzogen wird.

Im Jahr 2021 hat die Polizei 30 „Gelbe Karten“ verschickt (2020: 37). Hiervon waren sechs Personen weiblich (2020: 4). 18 Betroffene waren unter 21 Jahren alt (2020: 26), während zwölf von ihnen der Altersgruppe der 21- bis 25-Jährigen angehörten (2020: 11).

### **2021 insgesamt 13 „Rote Karten“**

„Rote Karten“ wurden im Jahr 2021 insgesamt 13 verschickt. Das ist die gleiche Zahl wie auch schon im Jahr 2020. Im vergangenen Jahr war von den 13 Angeschriebenen keiner weiblich (2020: 0). Acht der jungen Straftäter waren unter 21 Jahren alt (2020: 6). Fünf von ihnen waren älter als 21 Jahre (2020: 7).

Bei elf der 13 Personen, die eine „Rote Karte“ erhalten haben, lag keine Fahrerlaubnis vor, weshalb keine weiteren Maßnahmen getroffen wurden. Dennoch bleibt die „Rote Karte“ nicht wirkungslos. Sie hat grundsätzlich Auswirkungen bei der zukünftigen Erlangung einer Fahrerlaubnis.

Bei einem jungen Intensivtäter wurde ein Antrag auf Fahrerlaubnis gestellt, woraufhin eine Aufforderung zur Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU) erfolgt ist. Bei einem weiteren Betroffenen wurde die Fahrerlaubnis nach Entzug schließlich erneut erteilt. Hier erfolgte allerdings ebenfalls eine Aufforderung zur MPU.

## **Projekt „Kurve kriegen“**

Zudem nimmt die Polizeibehörde Oberhausen an der NRW-Initiative „Kurve kriegen“ teil, die zum Ziel hat, die Entwicklung besonders kriminalitätsgefährdeter Kinder und Jugendlicher zu Intensivtäterinnen und Intensivtätern zu erkennen und nachhaltig zu verhindern. Die Anzahl der von ihnen begangenen Straftaten soll deutlich reduziert werden.

## **Widerstand gegen die Staatsgewalt deutlich gestiegen**

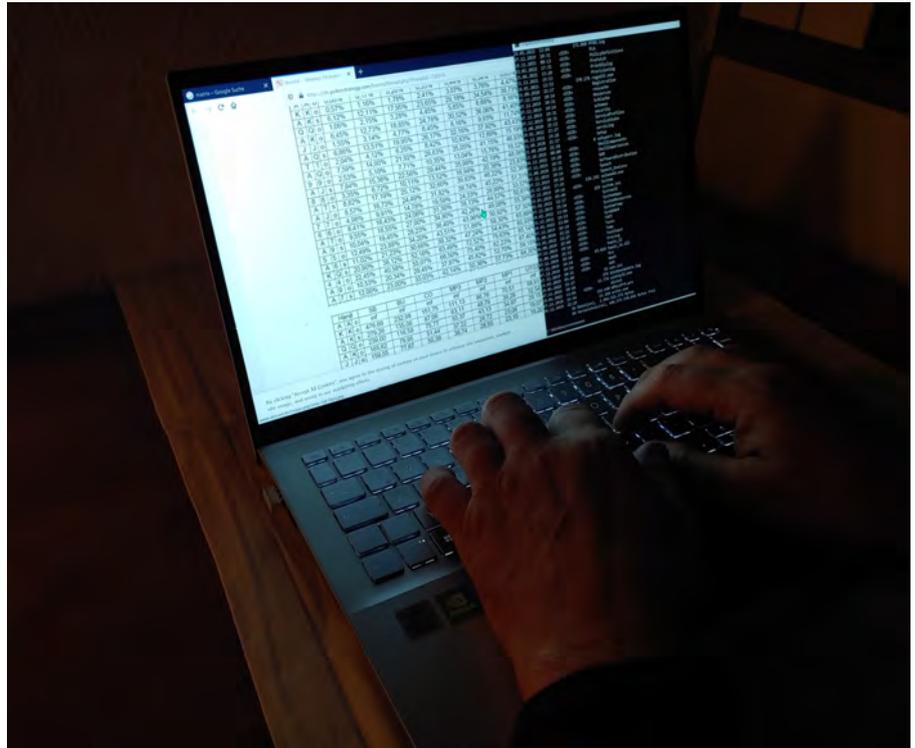
Einen Anstieg verzeichnet der Straftatbestand Widerstand gegen oder tätlicher Angriff auf Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 105 Fälle gezählt, insgesamt 39 mehr als im Vorjahr (2020: 66). Das ist ein sehr deutlicher Anstieg um 59,09 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

## **Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz - hohe Aufklärungsquote**

Auch im Jahr 2021 sind viele Veranstaltungen und Festivals ausgefallen - das spiegelt sich in den Zahlen der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz wider. Denn diese sind sogenannte Kontrolldelikte. Das bedeutet: Je intensiver die Polizei hier kontrolliert, desto höher fallen in der Regel auch die Fallzahlen aus.

Nichtsdestotrotz hat die Polizei Oberhausen weiterhin den Konsum von Betäubungsmitteln im Fokus und kontrolliert unangekündigt an vielen Stellen im Stadtgebiet. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1.290 Verstöße gezählt. Das sind 97 weniger als im Vorjahr (2020: 1.387). Die Aufklärungsquote beträgt hier 93,10 Prozent (2020: 95,60 Prozent).

Im Jahr 2021 beträgt die Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt 1.175 (2020: 1.344). Davon sind 202 unter 21 Jahren alt (2020: 287). Die Anzahl der Tatverdächtigen über 21 Jahre alt liegt bei 973 (1.057). Insgesamt 288 Tatverdächtige sind nichtdeutscher Herkunft (2020: 307).



## **Computerkriminalität - weniger registrierte Straftaten**

Der Begriff der Computerkriminalität oder auch Cyberkriminalität umfasst alle Straftaten, die unter der Ausnutzung von Informations- oder Kommunikationstechnik begangen werden. Mehr zu der Unterscheidung von Cyberkriminalität sowie Straftaten mit dem Tatmittel Internet lesen Sie auf Seite 29.

In Oberhausen sind 2021 insgesamt 122 Fälle von Computerkriminalität abgeschlossen worden. Das sind 37 weniger als noch im Jahr 2020 (159). Die Aufklärungsquote liegt bei 35,25 Prozent. Das sind 2,49 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr.

In 24 Fällen handelte es sich hierbei um Computerbetrug (2020: 22), in 21 Fällen um das Ausspähen oder Abfangen von Daten (2020: 20) und 18 mal um Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarte (2020: 33).

## **Straftaten mit dem Tatmittel Internet gestiegen**

Neben der Computerkriminalität werden zusätzlich die Straftaten erfasst, die mit dem Tatmittel Internet begangen worden sind. Im Vergleich zur Computerkriminalität wird bei dieser Deliktart das Internet als wesentliches Tatmittel verwendet. Dabei handelt es sich in der Regel um Betrugs- oder sogenannte Äußerungs- bzw. Verbrechensdelikte. Insgesamt sind von den Ermittlern im Jahr 2021 in Oberhausen 863 Straftaten mit dem Tatmittel Internet abgeschlossen worden (2020: 830). Das sind 33 Fälle mehr als im Vorjahr. Den Ermittlerinnen und Ermittlern ist es im Jahr 2021 gelungen, 69,06 Prozent der Straftaten mit dem Tatmittel Internet aufzuklären (2020: 68,19 Prozent). Das ist eine leichte Zunahme von 0,87 Prozentpunkten.

In 610 Fällen handelte es sich hierbei um Betrug im Internet, insbesondere geht es um Warenbestellungen, die im Netz geordert und nicht bezahlt werden (2020: 629). Die Aufklärungsquote beträgt insgesamt 66,07 Prozent (2020: 65,82 Prozent). Sieben Mal wurde versucht, jemanden mit dem Tatmittel Internet zu erpressen (2020: 8). Keiner dieser Sachverhalte konnte aufgeklärt werden. Im Jahr 2020 sind es noch 50,00 Prozent gewesen.

# Kriminalitätsentwicklung im Überblick

18

(Auszug aus der polizeilichen Kriminalstatistik)

Polizei Oberhausen

		2012	2013	2014	2015	2016
01	<b>Straftaten gesamt</b>	<b>20.557</b>	<b>18.633</b>	<b>18.938</b>	<b>18.936</b>	<b>17.419</b>
02	Kriminalhäufigkeitszahl (KHZ) PP Oberhausen	9.671	8.777	9.057	9.048	8.258
03	KHZ Land NRW	8.510	8.451	8.543	8.603	8.225
04	<b>Straftaten gegen das Leben gesamt</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>10</b>
05	Mord	1	1	1	0	1
06	Totschlag	1	3	5	4	6
07	Fahrlässige Tötung	0	1	0	2	2
08	<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ges.</b>	<b>80</b>	<b>105</b>	<b>131</b>	<b>110</b>	<b>119</b>
09	Vergewaltigung (bis 2017)	15	20	27	20	28
10	Vergewaltigung (ab 2018 - veränderte PKS-Richtlinien)					
11	sexuelle Nötigung	4	4	1	8	12
12	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung					
13	sexueller Missbrauch von Kindern	30	39	45	27	40
14	sonstige	31	42	58	55	39
15	sexuelle Belästigung					
16	<b>Rohheitsdelikte / Straftaten gegen persönliche Freiheit</b>	<b>2.512</b>	<b>2.318</b>	<b>2.570</b>	<b>2.300</b>	<b>2.243</b>
17	Straßenraub	111	85	125	96	110
18	gefährliche und schwere KV	397	370	382	376	344
19	vorsätzliche leichte KV	1.252	1.181	1.272	1.125	1.091
20	Widerstand gegen PVB	74	60	49	45	58
21	Widerstand und tätlicher Angriff gegen PVB und VB					
22	<b>Diebstahl gesamt</b>	<b>8.592</b>	<b>8.305</b>	<b>7.689</b>	<b>8.060</b>	<b>7.492</b>
23	Taschendiebstahl	631	590	567	541	510
24	Ladendiebstahl	1.181	1.235	1.276	1.414	1.265
25	<b>Schwerer Diebstahl gesamt</b>	<b>4.182</b>	<b>3.915</b>	<b>3.426</b>	<b>3.551</b>	<b>3.309</b>
26	Diebstahl von Kraftwagen	84	68	90	101	94
27	Diebstahl an/aus Kfz	1.599	1.461	1.122	1.222	1.114
28	Wohnungseinbruch	831	982	683	785	745
29	Geschäftseinbruch	135	73	77	92	112
30	Kellerräumen und Waschküchen	254	296	280	240	317
31	Diensträumen	15	37	63	35	28
32	Büros	113	126	117	116	84
33	Werkstätten	41	25	36	18	22
34	Lagerräumen	70	72	70	58	70
35	Hotels	5	5	4	3	3
36	Gaststätten/Kantinen	63	36	52	54	80
37	Kiosken, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	130	63	69	89	109
38	<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte gesamt</b>	<b>4.798</b>	<b>3.387</b>	<b>3.732</b>	<b>3.756</b>	<b>2.825</b>
39	Betrug	4.154	2.706	3.032	3.062	2.185
40	Erschleichen von Leistungen	1.217	1.167	1.220	914	695
41	<b>Verstoß gegen das BTMG</b>	<b>1.195</b>	<b>1.295</b>	<b>1.414</b>	<b>1.384</b>	<b>1.290</b>
42	<b>Computerkriminalität (Cybercrime) gesamt</b>	<b>144</b>	<b>192</b>	<b>145</b>	<b>140</b>	<b>120</b>
43	Computerbetrug	32	36	42	57	11
44	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarte mit PIN	61	60	55	50	38
45	<b>Straftaten mit Tatmittel Internet</b>	<b>458</b>	<b>464</b>	<b>630</b>	<b>770</b>	<b>536</b>
46	Betrug mit Tatmittel Internet	344	283	427	598	397
47	<b>Deliktgruppen</b>					
48	Straßenkriminalität	5.043	4.424	4.167	4.174	3.872
49	Gewaltkriminalität	629	581	621	589	572

2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/Abnahme 2020/21		Aufklärungsquote (AQ)		Prozentpunkte Zu-/Abnahme AQ 2020/21
					Fallzahlen	Prozent	2020	2021	
<b>16.470</b>	<b>15.884</b>	<b>15.053</b>	<b>15.552</b>	<b>14.074</b>	<b>-1.478</b>	<b>-9,50%</b>	<b>57,82%</b>	<b>61,73%</b>	<b>3,91</b>
7.792	7.513	7.140	7.379	6.716	-663	-8,99%			
7.677	7.160	6.847	6.774	6.703	-71	-1,06%			
<b>8</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>42,86%</b>	<b>85,71%</b>	<b>90,00%</b>	<b>4,29</b>
1	2	3	1	3	2	200,00%	100,00%	66,67%	-33,33
4	7	4	3	7	4	133,33%	100,00%	100,00%	0,00
3	2	1	1	0	-1	-100,00%	00,00%	00,00%	0,00
<b>151</b>	<b>146</b>	<b>157</b>	<b>221</b>	<b>269</b>	<b>48</b>	<b>21,72%</b>	<b>72,85%</b>	<b>91,82%</b>	<b>18,97</b>
24									
	17	15	19	11	-8	-42,11%	94,74%	90,91%	-3,83
15									
	16	13	10	22	12	120,00%	100,00%	72,73%	-27,27
29	19	31	31	68	37	119,35%	83,87%	95,59%	11,72
83	94	98	161	168	7	4,35%	66,46%	92,86%	26,40
33	46	32	30	23	-7	-23,33%	63,33%	65,22%	1,89
<b>2.295</b>	<b>2.414</b>	<b>2.164</b>	<b>2.112</b>	<b>2.041</b>	<b>-71</b>	<b>-3,36%</b>	<b>85,27%</b>	<b>87,36%</b>	<b>2,09</b>
118	85	60	52	44	-8	-15,38%	38,46%	59,09%	20,63
335	374	387	354	360	6	1,69%	85,59%	81,94%	-3,65
1.191	1.220	1.043	1.032	960	-72	-6,98%	87,11%	90,10%	2,99
51									
	83	80	66	105	39	59,09%	100,00%	100,00%	0,00
<b>6.562</b>	<b>5.870</b>	<b>5.402</b>	<b>5.428</b>	<b>4.169</b>	<b>-1.259</b>	<b>-23,19%</b>	<b>30,86%</b>	<b>33,92%</b>	<b>3,06</b>
607	510	486	613	299	-314	-51,22%	5,55%	4,68%	-0,87
1.212	1.161	1.103	1.151	897	-254	-22,07%	90,10%	92,42%	2,32
<b>2.477</b>	<b>2.191</b>	<b>1.963</b>	<b>1.994</b>	<b>1.639</b>	<b>-355</b>	<b>-17,80%</b>	<b>17,60%</b>	<b>21,90%</b>	<b>4,30</b>
90	84	95	93	51	-42	-45,16%	21,51%	13,73%	-7,78
942	885	671	677	961	284	41,95%	5,61%	22,06%	16,45
484	390	335	440	218	-222	-50,45%	12,95%	12,39%	-0,56
51	65	80	63	31	-32	-50,79%	36,51%	38,71%	2,20
204	163	288	152	118	-34	-22,37%	18,42%	19,49%	1,07
30	13	22	38	16	-22	-57,89%	26,32%	6,25%	-20,07
60	63	51	76	46	-30	-39,47%	31,58%	19,57%	-12,01
14	13	10	19	3	-16	-84,21%	21,05%	100,00%	78,95
62	47	50	28	36	8	28,57%	10,71%	16,67%	5,96
1	1	4	2	3	1	50,00%	00,00%	00,00%	0,00
50	29	24	43	16	-27	-62,79%	20,93%	31,25%	10,32
46	54	71	60	26	-34	-56,67%	36,67%	46,15%	9,48
<b>2.568</b>	<b>2.410</b>	<b>2.520</b>	<b>3.022</b>	<b>2.555</b>	<b>-467</b>	<b>-15,45%</b>	<b>69,42%</b>	<b>68,81%</b>	<b>-0,61</b>
1.964	1.831	1.917	2.466	2.071	-395	-16,02%	72,34%	70,21%	-2,13
468	501	588	745	575	-170	-22,82%	98,79%	99,83%	1,04
<b>1.675</b>	<b>1.586</b>	<b>1.612</b>	<b>1.387</b>	<b>1.290</b>	<b>-97</b>	<b>-6,99%</b>	<b>95,60%</b>	<b>93,10%</b>	<b>-2,50</b>
<b>143</b>	<b>122</b>	<b>75</b>	<b>159</b>	<b>122</b>	<b>-37</b>	<b>-23,27%</b>	<b>37,74%</b>	<b>35,25%</b>	<b>-2,49</b>
24	7	9	22	24	2	9,09%	18,18%	62,50%	44,32
41	37	14	33	18	-15	-45,45%	39,39%	27,78%	-11,61
<b>580</b>	<b>599</b>	<b>662</b>	<b>830</b>	<b>863</b>	<b>33</b>	<b>3,98%</b>	<b>68,19%</b>	<b>69,06%</b>	<b>0,87</b>
430	411	488	629	610	-19	-3,02%	65,82%	66,07%	0,25
3.828	3.602	3.070	3.410	3.103	-307	-9,00%	18,30%	22,37%	4,07
558	554	547	518	479	-39	-7,53%	78,57%	80,17%	1,60

	<b>Tatverdächtige (TV)</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
01	<b>TV gesamt</b>	<b>8.460</b>	<b>7.751</b>	<b>7.982</b>	<b>7.923</b>
02	unter 21 Jahren	2.086	1.834	1.894	1.798
03	ab 21 Jahren	6.374	5.917	6.088	6.125
04	Nichtdeutsche	2.239	2.011	2.090	2.383
05	<b>TV Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung gesamt</b>	<b>67</b>	<b>88</b>	<b>77</b>	<b>76</b>
06	unter 21 Jahren	16	22	15	19
07	ab 21 Jahren	51	66	62	57
08	Nichtdeutsche	7	24	13	19
09	<b>TV Straßenraub gesamt</b>	<b>96</b>	<b>66</b>	<b>68</b>	<b>50</b>
10	unter 21 Jahren	62	41	48	31
11	ab 21 Jahren	34	25	20	19
12	Nichtdeutsche	30	40	28	22
13	<b>TV gefährliche und schwere Körperverletzung gesamt</b>	<b>505</b>	<b>452</b>	<b>469</b>	<b>438</b>
14	unter 21 Jahren	170	117	120	117
15	ab 21 Jahren	335	335	349	321
16	Nichtdeutsche	125	111	122	145
17	<b>TV Taschendiebstahl gesamt</b>	<b>88</b>	<b>83</b>	<b>62</b>	<b>102</b>
18	unter 21 Jahren	34	33	18	28
19	ab 21 Jahren	54	50	44	74
20	Nichtdeutsche	65	58	42	77
21	<b>TV Wohnungseinbrüche gesamt</b>	<b>136</b>	<b>108</b>	<b>108</b>	<b>112</b>
22	unter 21 Jahren	34	41	23	44
23	ab 21 Jahren	102	67	85	68
24	Nichtdeutsche	56	49	44	58
25	<b>TV Straßenkriminalität gesamt</b>	<b>896</b>	<b>802</b>	<b>762</b>	<b>776</b>
26	unter 21 Jahren	348	295	287	291
27	ab 21 Jahren	548	507	475	485
28	Nichtdeutsche	267	249	196	265
29	<b>TV Gewaltkriminalität gesamt</b>	<b>647</b>	<b>611</b>	<b>600</b>	<b>558</b>
30	unter 21 Jahren	233	185	175	165
31	ab 21 Jahren	414	426	425	393
32	Nichtdeutsche	178	184	172	200

<b>Häusliche Gewalt (keine PKS-Daten)</b>					
33	Häusliche Gewalt	272	240	253	256
34	AZ Wohnungsverweisungen	179	188	130	156
35	Wohnungsverweisungsquote	65,81%	78,33%	51,38%	60,94%

2016	2017	2018	2019	2020	2021	Zu-/ Abnahme 2020/21		
						absolut		Prozent
<b>7.388</b>	<b>7.331</b>	<b>7.530</b>	<b>7.160</b>	<b>7.130</b>	<b>6.498</b>	<b>-632</b>	-	<b>-8,86%</b>
1.626	1.839	1.754	1.792	1.553	1.309	-244	-	-15,71%
5.762	5.492	5.776	5.368	5.577	5.189	-388	-	-6,96%
2.329	2.231	2.373	2.295	2.361	2.219	-142	-	-6,01%
<b>98</b>	<b>108</b>	<b>130</b>	<b>142</b>	<b>138</b>	<b>224</b>	<b>86</b>	<b>+</b>	<b>62,32%</b>
34	21	52	47	44	101	57	+	129,55%
64	87	78	95	94	123	29	+	30,85%
30	39	44	42	37	52	15	+	40,54%
<b>70</b>	<b>77</b>	<b>37</b>	<b>43</b>	<b>32</b>	<b>48</b>	<b>16</b>	<b>+</b>	<b>50,00%</b>
48	57	19	33	21	44	23	+	109,52%
22	20	18	10	11	4	-7	-	-63,64%
19	27	14	17	18	21	3	+	16,67%
<b>413</b>	<b>417</b>	<b>452</b>	<b>498</b>	<b>487</b>	<b>438</b>	<b>-49</b>	<b>-</b>	<b>-10,06%</b>
106	129	140	189	164	141	-23	-	-14,02%
307	288	312	309	323	297	-26	-	-8,05%
124	153	158	168	198	173	-25	-	-12,63%
<b>69</b>	<b>45</b>	<b>38</b>	<b>47</b>	<b>40</b>	<b>18</b>	<b>-22</b>	<b>-</b>	<b>-55,00%</b>
20	15	5	15	9	4	-5	-	-55,56%
49	30	33	32	31	14	-17	-	-54,84%
48	37	26	34	36	13	-23	-	-63,89%
<b>127</b>	<b>64</b>	<b>53</b>	<b>57</b>	<b>50</b>	<b>33</b>	<b>-17</b>	<b>-</b>	<b>-34,00%</b>
38	16	4	9	8	7	-1	-	-12,50%
89	48	49	48	42	26	-16	-	-38,10%
73	38	25	24	20	15	-5	-	-25,00%
<b>725</b>	<b>804</b>	<b>707</b>	<b>619</b>	<b>680</b>	<b>518</b>	<b>-162</b>	<b>-</b>	<b>-23,82%</b>
228	283	245	265	220	203	-17	-	-7,73%
497	521	462	354	460	315	-145	-	-31,52%
236	281	244	205	206	168	-38	-	-18,45%
<b>579</b>	<b>567</b>	<b>571</b>	<b>607</b>	<b>630</b>	<b>544</b>	<b>-86</b>	<b>-</b>	<b>-13,65%</b>
191	198	190	237	226	200	-26	-	-11,50%
388	369	381	370	404	344	-60	-	-14,85%
190	218	206	206	261	215	-46	-	-17,62%

311	297	270	487	369	258	-111	-	-30,08%
175	189	171	179	213	118	-95	-	-44,60%
56,27%	63,64%	63,33%	36,76%	57,72%	45,74%		-	-11,99 %-Pkt.



## **„Bei der Kriminalitätsbekämpfung müssen wir immer das große Ganze betrachten“**

**Vor einem Jahr hat Kriminaldirektor Christian Voßkübler seine Stelle als neuer Leiter der Direktion Kriminalität angetreten. Zeit für ein Resümee sowie einen Ausblick auf die Schwerpunkte der hiesigen Polizeibehörde.**

### **Sie sind nun ein Jahr in der Behörde - wie fällt Ihr persönliches Fazit dieser Zeit aus?**

Ich fühle mich in der Polizeibehörde Oberhausen sehr wohl. Meine Vorstellungen bezüglich der Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen untereinander sind sogar noch übertroffen worden. Ich bin sehr froh, dass hier ein so gutes Miteinander herrscht. Das gilt im Übrigen auch für den Zusammenhalt der Direktionen untereinander - das ist ein

positives und konstruktives Arbeiten. Deshalb bin ich zufrieden, den Wechsel gemacht zu haben.

### **Wir befinden uns auch ein Jahr später noch mitten in der Corona-Pandemie. Konnten die Behördenschwerpunkte umgesetzt werden?**

Selbstverständlich hat sich die Pandemie auch auf die Umsetzung der Behördenschwerpunkte ausgewirkt und hat uns das ganze Jahr begleitet. Nichtsdestotrotz haben wir viele polizeiliche Maßnahmen

durchgeführt: Sei es durch Razzien, Festnahmen oder neue Ermittlungsansätze, die wir bearbeitet haben. Ein Schlag gegen die Betäubungsmittelkriminalität ist uns zum Beispiel im Zuge der EK Revival gelungen (mehr dazu lesen Sie auf Seite 24).

**Sie haben auch die Clankriminalität in Oberhausen unter die Lupe genommen. Haben wir in Oberhausen ein Problem?**

Wir haben auch zwei Jahre nach der Festlegung des neuen Behördenschwerpunkts keine Hinweise auf die Verfestigung von Clanstrukturen feststellen können. Das behalten wir aber im Blick, immerhin besteht auch weiterhin die Gefahr, dass Abwanderungstendenzen aus anderen Städten entstehen.

Der Kriminalitätsbereich Menschenhandel ist ein Phänomen, das sehr schwer nachzuweisen ist. Wenn Tatverdächtige festgenommen werden, schweigen die Betroffenen oder es werden Falschinformationen gegeben. Deshalb ist es sehr schwierig Täter zu überführen. Aufgrund enger Verflechtungen zu anderen Deliktsbereichen wie z. B. der Rotlichtkriminalität, betrachten wir auch diese Deliktsbereiche untereinander und beabsichtigen größere Verfahren zu generieren, mit denen wir auch an die Hintermänner herankommen wollen.

**Ansonsten sehen aber auch die Kriminalitätszahlen in Oberhausen sehr gut aus.**

Das ist richtig. Wobei wir natürlich bereits seit dem Jahr 2015 einen kontinuierlichen Rückgang der Kriminalität verzeichnen können. Nicht nur in Oberhausen, sondern landesweit. Im vorletzten wie auch im letzten Jahr kommt durch Corona noch hinzu, dass manche Straftaten, wie zum Beispiel Wohnungseinbrüche viel weniger begangen worden sind. Nichtsdestotrotz nutzen die Kriminellen neue Wege. So ist zum Beispiel pandemiebedingt der Warenkreditbetrug, also das Bestellen auf Online-Plattformen ohne zu bezahlen, angestiegen.

**Wie verhält es sich mit den Diebstählen an oder aus Fahrzeugen?**

Dieser Bereich ist im vergangenen Jahr deutlich angestiegen. Es gab eine Serie mit Diebstahldelikten an/aus Kraftfahrzeugen einer Bande, die in Oberhausen sehr aktiv war. Genauso verhält es

sich aber auch mit dem vermehrten Diebstahl von Katalysatoren. Darauf haben wir dann aber umgehend reagiert und in relativ kurzer Zeit gute Erfolge verzeichnen können. Wir haben Tatverdächtige sogar auf frischer Tat erwischen, festnehmen und in Untersuchungshaft bringen können.

**Deliktfeld „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ ist angestiegen...**

Das hängt unter anderem auch mit der anhaltenden Corona-Pandemie zusammen. Dadurch haben wir als Polizei erheblich mehr Kontakte durch die Überprüfung und Einhaltung der Corona-Regeln. Viele Menschen haben vermeintlich genug von den Maßnahmen, von dem Gefühl solidarisch sein zu müssen - das ist auch der Dauer der Pandemie geschuldet. Dadurch bemerken wir schon, dass es viel schneller zu einer verbalen und dann einer körperlichen Auseinandersetzung kommen kann. Da gibt es bei einigen Menschen auch schon ein hohes und leicht zu entzündendes Aggressionspotenzial. Die Kolleginnen und Kollegen werden dann mit einem Mal als Feind betrachtet, was zum vermehrten Anstieg bei den Widerständen kommt.

**Welche Themen werden Sie im Jahr 2022 im Fokus haben?**

Zum einen müssen wir als Polizei gewährleisten, dass wir in der Pandemie unsere Kolleginnen und Kollegen schützen und auch den Dienstbetrieb aufrechterhalten können.

Des Weiteren haben wir natürlich in erster Linie die Behördenschwerpunkte auf dem Plan, aber auch darüber hinaus alle Kriminalitätsbereiche zu bekämpfen. Dazu zählt auch - und dieses Thema ist mir persönlich sehr wichtig - die Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen sowie der Kinderpornografie. Aber auch in anderen Bereichen müssen wir als Polizei umgehend und flexibel reagieren, wenn sich neue Kriminalitätsfelder ergeben. Das ist aber auch das Interessante und Spannende an unserer Arbeit.

**Vielen Dank für das Gespräch.**



## EK-Revival:

### EncroChats, Hanf-Plantagen und größte Geheimhaltung

**Der Zugriff der Ermittlungskommission Revival sorgte im Dezember 2021 für Schlagzeilen: Im Rahmen von EncroChat-Auswertungen konnten Tatverdächtige ermittelt werden, die im Verdacht standen, bandenmäßig einen bundesweiten Handel mit Betäubungsmitteln betrieben zu haben. Damit war ein erfolgreicher Schlag gegen die Organisierte Bandenkriminalität gelungen. EK-Leiter Michael Wlodarczak erzählt von der Ermittlungsarbeit und dem Tag, an dem der Zugriff stattfinden sollte als unvorhergesehene Ereignisse die ganze Aktion zur Herausforderung werden ließen.**

Doch nochmal ganz von vorn: Der Ursprung der Ermittlungen, die Ende 2021 schließlich zum Erfolg führten, lag bereits zwei Jahre zurück. „Wir hatten da bereits eine albanische Tätergruppe im Visier“, erzählt EK-Leiter Michael Wlodarczak. „Doch die Ermittlungen gegen die Drahtzieher drohten im Sande zu verlaufen - wir kamen nicht weiter.“

Die EncroChat-Auswertungen von französischen Ermittlungsbehörden kamen da wie gerufen und brachten neuen Schwung in die Ermittlungsarbeit. Doch zunächst mussten die riesigen Datenmengen ausgewertet werden. „Es gab über 90.000 Datensätze, sprich Nachrichten, die gelesen oder ins Deutsche übersetzt werden mussten“, erzählt der Kriminalist, der

beim KK13 in Oberhausen tätig ist. Eine Menge Arbeit, doch für den EK-Leiter ein Glücksfall. „So ein umfangreiches Verfahren hat man nicht alle Tage.“

### **Die Täter waren sehr konspirativ**

Doch einfach machten es die Täter der Polizei sicherlich nicht. „Sie waren sehr konspirativ und es war schwierig da dran zu kommen. Doch mit den Daten aus den Chats ist es uns gelungen, das Puzzle nach und nach zusammenzusetzen.“ Was dabei zutage kam, hatte es in sich: Die beiden Hauptakteure der Bande hatten regelmäßig Lieferungen von Marihuana in der Größenordnung von mehr als 100 Kilogramm aus Albanien und den Niederlanden organisiert. Der Vertrieb wurde durch weitere Täter im Bereich Essen, Oberhausen und Bottrop durchgeführt. Mit verdeckten Ermittlungen konnten nach und nach weitere Tatverdächtige identifiziert werden. „Wir haben dann weitere Erkenntnisse gewonnen, dass die Täter in Nordrhein Westfalen und Hessen Cannabisplantagen betrieben.“ Durch den Lockdown und die erschwerten Möglichkeiten ins Ausland zu reisen, wurde es zunehmend schwer an Nachschub zu kommen. Kurzerhand wurden Plantagen in Deutschland angelegt.

### **Es konnte losgehen!**

Doch dann musste alles ganz schnell gehen. „Als sich herausgestellt hatte, dass eine Plantage in der Zwischenzeit abgebaut worden war, wollten wir nicht länger warten und einem weiteren Abbau zuvorkommen. Deshalb fiel in Absprache mit der Staatsanwaltschaft Duisburg die Entscheidung, am 9. Dezember 2021 den Zugriff zu machen“, erinnert sich Michael Wlodarczak.

### **Alles war streng geheim**

Doch allein die Organisation des Einsatzes, der zudem so geheim wie möglich gehalten werden musste, war eine logistische Herausforderung. „Auch weil kurz vorher die Brücke nach Lüdenscheid gesperrt worden war. Das kam völlig unerwartet - da mussten wir natürlich entsprechend handeln, damit alle pünktlich zum Einsatzbeginn da sind, wo sie sein sollten.“

Dann ging es los. Am frühen Donnerstagmorgen vollstreckten mehrere Hundert Polizeikräfte zeitgleich die von der Staatsanwaltschaft Duisburg erwirkten Haftbefehle und Durchsuchungsbeschlüsse. Insgesamt wurden 18 Tatverdächtige festgenommen, davon befinden sich derzeit elf in Untersuchungshaft, die auf die unterschiedlichen Justizvollzugsanstalten in Nordrhein-Westfalen verteilt worden sind. 25 Objekte, wie Häuser, Wohnungen, Garagen oder Gartenlauben, sind durchsucht worden. Und dann fing die eigentliche Arbeit erst an. Die zahlreichen Räume, in denen die Hanfpflanzen standen, mussten festgehalten und dokumentiert werden, bevor überhaupt die Spuren genommen werden konnten. Zwei Tage hat es gedauert, bis die Pflanzen und die dazugehörigen Geräte alle abgebaut und transportbereit waren. In der Zwischenzeit mussten die Plantagen von den Einsatzkräften bewacht werden.

### **„Das war eine Teamleistung“**

„Wir haben an den drei aktiven Hochleistungsplantagen insgesamt mehr als 1.500 Pflanzen sichergestellt, das wäre ein Ertrag von mindestens 160 Kilogramm je Ernte“, schätzt Michael Wlodarczak. Der Kriminalist ist zufrieden, dass der Einsatz so gut geklappt hat. „Aber das war natürlich eine Teamleistung. Wir waren zum Schluss sieben Kolleginnen und Kollegen, die daran gearbeitet haben - aber unterstützt von der ganzen Dienststelle, die beim Einsatz geholfen hat. Das kriegt man nur als gutes Team hin.“

## „Er hat die Menschen um sich herum bestohlen“

**Kriminaloberkommissar Matthias Beirer berichtet über einen interessanten Fall, bei dem ein Täter im großen Stil Fahrräder und E-Bikes stahl und sie auf einer Onlineplattform verkaufte - bis schließlich die Handschellen klickten.**

Alles begann in der Weihnachtszeit 2020. „Damals sind wir durch einen Fahrraddiebstahl auf einen Tatverdächtigen aufmerksam geworden.“ Ihn in dem Fall zu überführen, gelang nicht. Doch dem Sachbearbeiter dieses Falls, Matthias Beirer, fiel auf, dass es nicht der erste und einzige Diebstahl des Tatverdächtigen zu sein schien. Immerhin bot er auf einer Onlineverkaufsplattform noch viele weitere Räder an. „Das musste ich genauer unter die Lupe nehmen“, berichtet der Kriminalbeamte. Der 42-Jährige arbeitet beim Krimalkommissariat 22, bei dem alle Fälle des Diebstahls auf den Tisch kommen.

### **Dieb, Hehler oder beides?**

Und tatsächlich: Bei den weiteren Ermittlungen kam zutage, dass der Tatverdächtige innerhalb von nur zwei Monaten über 87 Angebote, sprich Räder, eingestellt hatte. Schnell war klar, dass es sich bei ihm um keinen normalen Verkäufer handelte und dass mehr als nur ein oder zwei Fahrraddiebstähle auf sein Konto gingen. „Eventuell steckte sogar eine ganze Bande dahinter. Zu diesem Zeitpunkt war uns noch nicht klar, ob der Tatverdächtige ein Dieb oder ein Hehler war und wie viele weitere Täter in die Diebstähle verwickelt waren“, erinnert sich Matthias Beirer. Diese Fragen, ebenso nach dem Versteck für die gestohlenen Räder, standen bei den Ermittlungen im Fokus.

### **Die Sachfahndung hat unterstützt**

Ein weiterer wichtiger Aspekt bei den Ermittlungen war die Sachfahndung. „Damals gab es nur eine Kollegin in der Sachfahndung, die das Internet nach gestohlenen Gegenständen durchforstete und die Absatzwege der Täter und Hehler aufspürte“, erklärt er. Aber sie hatte eine Menge zu tun, um die Räder zu finden. „Mittlerweile haben wir hier in der Sachfahndung Unterstützung durch einen weiteren, neuen Kollegen bekommen.“

### **Das Rad hat der Dieb nach Hause getragen**

Fast ein halbes Jahr hat der Ermittler an dem Fall, natürlich neben seinen vielen weiteren Fällen, gearbeitet - mehr als 31 Fallakten später hat sich dann herausgestellt, dass der Tatverdächtige mit Unterstützung seiner Frau aktiv war. Beklaut hat er die Anwohnerinnen und Anwohner seiner Wohngegend. „Er ist einfach zum Supermarkt und hat das Rad bis nach Hause weggetragen, wenn es nur in sich und nicht an einem festen Gegenstand angeschlossen war. War das Rad angeschlossen, dann hat er es mit einem Werkzeug aufgebrochen.“

Für den Ermittler war das ein Unding. „Mich hat das persönlich gepackt, weil sich im Laufe der Ermittlungen herauskristallisiert hat, wie viele Menschen er um sich



herum bestohlen hatte. Und das Schlimmste: dass er damit auch bis zur Aufklärung des Falls durchgekommen ist“, erklärt der Beamte.

### **Fast 40.000 Euro Schaden**

Die Schadenssumme kann sich jedenfalls sehen lassen - immerhin fast 40.000 Euro Schaden sind durch die Diebstähle entstanden. „Man darf ja nicht vergessen, dass er größtenteils E-Bikes gestohlen hat und da kommt schon schnell eine größere Summe zusammen.“ Sein Gewinn allerdings fiel deutlich niedriger aus. Immerhin hat der Mann die Räder für einen Dumpingpreis im Internet verhökert. Als schließlich die Handschellen klickten, spürte Matthias Beirer jedenfalls auch eine gewisse Zufriedenheit. „Aber das ist ja nicht verwunderlich. Allein in der vergleichsweise kurzen Zeit, in der die Ermittlungen liefen, hat er so viele Räder geklaut. Wer weiß, wie lange er schon vorher aktiv war.“ So dürfte er zumindest die Quittung für seine vielen Taten bekommen haben.

### **Präventionstipps vom Profi**

- ⇒ Beim Fahrradkauf die Rahmennummer notieren und auch mit den Verkaufsunterlagen vergleichen - hier schleichen sich manchmal durch den Verkäufer Tippfehler ein. Im schlimmsten Fall passt die Rahmennummer eines gestohlenen Rades nicht mehr zum tatsächlich aufgefundenen Fahrrad.
- ⇒ Beim Privatankauf sollte man sich vom Verkäufer einen Ausweis zeigen sowie eine Rechnung ausstellen lassen. Die Personalien des Verkäufers auf jeden Fall notieren.
- ⇒ Alarmglocken sollten bei Dumpingpreisen läuten: Wenn ein Fahrrad im Wert von 2.000 Euro für 200 Euro verkauft wird, ist sicherlich etwas faul. Schlimmstenfalls könnte der Käufer dadurch selbst in den Verdacht der Hehlerei geraten.
- ⇒ Beim Kauf von E-Bikes auf die Vollständigkeit achten, zum Beispiel dass der Akku oder der Akkuschlüssel vorhanden sind. Diese kann man zwar oft nachbestellen, aber spätestens wenn diese beim Verkauf fehlen, sollte man gewarnt sein, dass etwas nicht stimmt.
- ⇒ Beim Kauf auf das Bauchgefühl achten und notfalls lieber vom Kauf Abstand nehmen.
- ⇒ Das Rad sollte versichert und am besten immer an etwas Festes, wie eine Laterne, angeschlossen werden.
- ⇒ Nicht zuletzt ist ein gutes Schloss Pflicht. Empfohlen werden sogar zwei gute Schlösser unterschiedlicher Art. Der Täter müsste dann verschiedene Werkzeuge dabei haben, um diese zu knacken - das macht es ein wenig schwieriger.

## Allgemeine Hinweise

Die in dieser Broschüre enthaltenen Zahlen, Daten und Fakten sind Auszüge aus dem Kriminalitätsgeschehen und der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) des Jahres 2021.

Im Hinblick auf die dargestellten Tabellen und Zahlen aus der PKS sei angemerkt, dass diese nur in Auszügen und entsprechend lesbar aufbereitet dargestellt werden. Die umfassende und nicht aufbereitete Straftatentabelle der PKS ist im Internet auf der Seite des PP Oberhausen abrufbar. Außerdem muss darauf hingewiesen werden, dass die Aussagekraft der PKS dadurch eingeschränkt wird, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich, zum Beispiel nach Intensität der Kriminalitätsbekämpfung oder Anzeigenbereitschaft der Bevölkerung. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

Bei der Erfassung von Zahlenmaterial wird zwischen der Eingangsstatistik als auch der Ausgangsstatistik unterschieden. Das ist deshalb notwendig, weil je nach Statistik ganz unterschiedliche Aussagen getroffen werden können.

### Eingangsstatistik

Die **Eingangsstatistik** bildet die Informationen ab, die unmittelbar bei Anzeigenaufnahme erfasst werden. Sie zeigt also an, wie viele Delikte zur Anzeige gebracht worden sind. Man muss bei der Betrachtung dieser Statistik wissen, dass hier auch Straftaten gezählt werden, die sich im Nachhinein nicht als solche herausstellen. Sprich: Die Ermittlungen ergeben, dass hier keine oder eine andere Tat vorliegt, als ursprünglich angenommen. Sie ist also ein ungefiltertes Abbild dessen, was in der Behörde eingeht.

### Ausgangsstatistik

Demgegenüber steht die Polizeiliche Kriminalstatistik. Diese ist eine **Ausgangsstatistik** - das heißt, dass hier die Sachverhalte erfasst werden, die im nächsten Schritt an die Justiz zur Strafverfolgung weitergegeben werden. Hier kann man - im Vergleich zur Eingangsstatistik - von einer viel höheren Bewertungssicherheit oder Bewertungsqualität ausgehen, da die Ermittlungen entsprechend abgeschlossen worden sind. Berücksichtigt werden muss hierbei allerdings der Verzerrfaktor. Wenn nämlich eine Tat aus dem Jahr 2019 erst im darauffolgenden Jahr abgeschlossen wird, wird sie auch erst in der PKS des Jahres 2020 erfasst.

Die Erfassung der bekannt gewordenen Fälle wird nach einer bestimmten Systematik aufgeschlüsselt, die sich am Aufbau der Strafgesetze orientiert. Die Summe der Straftatenobergruppen ergibt dann die Gesamtzahl der erfassten Fälle.

### Analyse der Kriminalitätsentwicklung für Maßnahmen und Konzepte

Die Polizei nutzt sowohl die Eingangsstatistik als auch die Ausgangsstatistik, um die Kriminalitätsentwicklung zu analysieren und polizeiliche Maßnahmen und Konzepte zu initiieren.

Die PKS unterliegt einem dynamischen Prozess. Das bedeutet unter anderem, dass unterjährig veröffentlichte Zahlenwerte von den Zahlen der hier veröffentlichten Jahresstatistik abweichen können. Sollten darüber hinaus noch Fragen zur PKS bestehen, steht Ihnen die Pressestelle des Polizeipräsidiums Oberhausen (0208 826 2222 oder Pressestelle.Oberhausen@polizei.nrw.de) zur Verfügung.

## Begriffsbestimmungen

### Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten Straftaten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden, die zuvor als unaufgeklärte Fälle erfasst wurden.

AQ = aufgeklärte Fälle x 100 / bekannt gewordenen Straftaten

### Cyber-Crime

Hierzu werden die Straftaten gezählt, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Cyber-Crime umfasst auch solche Straftaten, die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition berücksichtigt sowohl nationale als auch internationale Sicherheitsstrategien. Dabei steht sie im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der European Cyber-Crime Convention 35 der United Nations. Cybercrime im engeren Sinne umfasst Straftaten, bei deren Begehung Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind.

### Computerkriminalität (Cyber-Crime im engeren Sinne)

Die Computerkriminalität (Cyber-Crime im engeren Sinne) umfasst Straftaten, bei denen Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Dazu zählen unter anderem: Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN; Computerbetrug nach § 263 a StGB; Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei der Datenverarbeitung nach §§ 269, 270 StGB; Datenveränderung, Computersabotage nach §§ 303 a, 303 b StGB; Softwarepiraterie (privates Handeln).

### Tatmittel Internet

Erfolgt die Täuschung unter Nutzung eines Computers gegenüber einem Menschen, liegt ein Betrug gemäß § 263 StGB vor und es handelt sich um Cybercrime im weiteren Sinne. Straftaten, bei denen das Internet als Tatmittel verwendet wird, werden in der PKS mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ erfasst. Es kommen sowohl Straftaten in Betracht, deren Tatbestände durch das bloße Einstellen von Informationen in das Internet bereits erfüllt werden (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.

### Gewaltkriminalität

Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

Mord sowie Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge; Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung

weiblicher Genitalien; Erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

### **Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)**

Bei dieser Zahl handelt es sich um die bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare). Sie drückt die Gefährdung aus, die durch die Kriminalität verursacht wird.

$KHZ = \text{Straftaten} \times 100.000 / \text{Einwohnerzahl}$

### **Opfergefährdungszahl (OGZ)**

Die Opfergefährdungszahl oder auch das Opferrisiko ist die Zahl der gemeldeten Opfer, errechnet auf 100.000 Einwohner der Oberhausener Bevölkerung.

### **Straßenkriminalität**

Der Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel: Sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Erpresserischer Menschenraub in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von Fahrrädern - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

## Bevölkerungsstruktur

jeweils Stand 31.12. des Vorjahres)

	2020	2021	Abweichungen		Bevölkerungsanteil	
			Absolut	Prozent	2020	2021
<b>Anzahl der Einwohner</b>	210.764	209.566	-1.198	-0,57%		
Kinder unter 14 Jahren	26.540	<b>26.671</b>	131	0,49%	12,59%	<b>12,73%</b>
Jugendliche 14 bis 17 Jahre	7.480	<b>7.445</b>	-35	-0,47%	3,55%	<b>3,55%</b>
Heranwachsende 18 bis 20 Jahre	6.118	<b>5.826</b>	-292	-4,77%	2,90%	<b>2,78%</b>
Erwachsene 21 Jahre und älter	170.626	<b>169.624</b>	-1.002	-0,59%	80,96%	<b>80,94%</b>
davon Senioren über 60 Jahre	61.766	<b>62.377</b>	611	0,99%	29,31%	<b>29,76%</b>
<b>Davon:</b>						
Nichtdeutsche Einwohner	32.569	<b>33.168</b>	599	1,84%	15,45%	<b>15,83%</b>
Kinder unter 14 Jahren	4.610	<b>4.901</b>	291	6,31%	2,19%	<b>2,34%</b>
Jugendliche 14 bis 17 Jahre	948	<b>976</b>	28	2,95%	0,45%	<b>0,47%</b>
Heranwachsende 18 bis 20 Jahre	977	<b>779</b>	-198	-20,27%	0,46%	<b>0,37%</b>
Erwachsene 21 Jahre und älter	26.034	<b>26.512</b>	478	1,84%	12,35%	<b>12,65%</b>
davon Senioren über 60 Jahre	4.356	<b>4.556</b>	200	4,59%	2,07%	<b>2,17%</b>

## Opfergefährdungszahlen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
OGZ gesamt PP OB	1.506	1.372	1.516	1.343	1.335	1.392	1.488	1.368	1.327	1.385
OGZ gesamt Land NRW	1.299	1.281	1.290	1.290	1.381	1.376	1.383	1.339	1.339	1.361
OGZ u21 PP OB	2.926	2.739	3.044	2.629	2.706	3.121	3.004	3.167	2.768	2.799
OGZ u21 Land NRW	2.533	2.419	2.345	2.272	2.445	2.531	2.551	2.514	2.419	2.460
OGZ ü60 PP OB	255	225	262	253	293	253	300	259	296	327
OGZ ü60 Land NRW	269	272	283	290	295	299	302	295	328	348

## Quellenangaben

### Polizeiliche Kriminalitätsstatistik (PKS)

LKA NRW

### Strukturdaten Bevölkerung

LKA NRW

### Fotos

Sebastian Kindel

Wieslaw Karmelita

**Herausgeber**  
Polizeipräsidium Oberhausen  
Duisburger Straße 375  
46049 Oberhausen  
Telefon 0208 / 826-0

**Fachliche Verantwortung**  
Direktion Kriminalität  
Führungsstelle

**Konzeption und Gestaltung**  
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

